

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Andrea Rugbarth (SPD) vom 19.08.10

und Antwort des Senats

Betr.: Hochbegabtenförderung an Hamburger Schulen

Es wird davon ausgegangen, dass circa 2 Prozent eines Altersjahrgangs eine besondere Begabung oder auch eine Hochbegabung aufweisen. Dabei ist es besonders wichtig, diese besonders begabten oder hochbegabten Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig zu erkennen, um eine adäquate und systematische Förderung und Betreuung zu ermöglichen.

Im Hamburgischen Schulgesetz ist verankert, dass Schülerinnen und Schüler „in ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen, Interessen und Neigungen gestärkt und bis zur vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert werden“ sollen (HmbSG § 3 Absatz 3). Eine flächendeckende Begabungsförderung wird allerdings noch nicht an allen Schulen angeboten, manche besondere und Hochbegabungen werden immer noch nicht erkannt. Die verbreitete Annahme, Kinder und Jugendliche würden auch ohne eine besondere Förderung ihr Potenzial entfalten, trifft keineswegs immer zu. Deshalb hatte bereits 1996 der damals regierende SPD-Senat die Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB) eingerichtet, die Schulen, Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler bei der Erkennung und Förderung besonderer und Hochbegabungen beratend zur Seite steht.

Ich frage den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der staatlichen Hamburger Hochschulen wie folgt:

- 1. Wie viele Schmetterlingsschulen, die zertifizierte begabungsentfaltende Konzepte anbieten und insbesondere von Eltern leistungsstarker Schülerinnen und Schüler im Grundschulbereich angewählt werden, gibt es derzeit in Hamburg und welche sind dies?*

Das Modellprojekt „Schmetterlingsschulen“ wurde in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006 durchgeführt. An dem Projekt haben 22 Grundschulen teilgenommen.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden von diesen Schulen die folgenden zehn Schulen mit dem Gütesiegel „Schmetterlingsschule“ zertifiziert, das eine Gültigkeit von zwei Jahren hat:

Grundschule Altonaer Straße, Grundschule Am Walde, Grundschule An den Teichwiesen, Private Grundschule Brecht-Schule Hamburg GmbH, Grundschule Clara-Grunwald-Schule, Grundschule Forsmannstraße, Grundschule der Integrierten Gesamtschule Eppendorf, Grundschule der Integrierten Gesamtschule Horn, Grundschule Hinter der Lieth sowie Grundschule In der Alten Forst.

Zuletzt wurde im Januar 2009 der Grundschule An der Gartenstadt als elfte Schule das Gütesiegel „Schmetterlingsschule“ verliehen.

Alle bislang zertifizierten „Schmetterlingsschulen“ bieten auch im Schuljahr 2010/2011 schulinterne Förderkonzepte an.

2. *Gibt es in jeder der 22 Schulregionen im Grundschulbereich Schmetterlingsschulen, falls nein: In welcher Schulregion existiert keine Schmetterlingsschule?*

Nein. In folgenden Schulregionen (SR) gibt es bislang keine „Schmetterlingsschulen“:

SR 3 Wilhelmsburg, SR 5 Lurup/Osdorf, SR 6 Blankenese, SR 7 Othmarschen, SR 8 Eimsbüttel, SR 10 Niendorf/Lokstedt, SR 11 Eidelstedt/Schnelsen, SR 13 Barmbek, SR 14 Langenhorn, SR 16 Bramfeld/Steilshoop/Farmsen, SR 17 Poppenbüttel/Wellingsbüttel, SR 19 Rahlstedt, SR 22 Neugraben/Finkenwerder.

3. *Wie viele zentrale Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der schulischen Begabtenförderung hat das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI-Hamburg) 2004, 2005 und jeweils in den Folgejahren angeboten?*
4. *Wie viele Lehrkräfte*
 - a) *aus dem Primarschulbereich und*
 - b) *aus dem Sekundarbereich I und II,**haben diese Fortbildung in den angegebenen Jahren jeweils genutzt?*

Seit 2004 fanden folgende Fortbildungen zum Thema schulische Begabtenförderung in Hamburg statt (eine Differenzierung nach Schulstufen wird erst seit dem Schuljahr 2008/2009 vorgenommen):

Aufstellung der Fortbildungen zur schulischen Begabtenförderung seit dem Schuljahr 2004/2005

| Schuljahr | Anzahl der Fortbildungen | Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer | davon Teilnehmerinnen/Teilnehmer im Grundschulbereich | davon Teilnehmerinnen/Teilnehmer im Sekundarbereich |
|-----------|--------------------------|---------------------------------------|---|---|
| 2004/2005 | 41 | 560 | | |
| 2005/2006 | 25 | 500 | | |
| 2006/2007 | 36 | 627 | | |
| 2007/2008 | 46 | 1.285 | | |
| 2008/2009 | 19 | 374 | 313 | 61 |
| 2009/2010 | 18 | 352 | 236 | 116 |

Quelle: Statistik BbB

Darüber hinaus finden in den Fortbildungen zu kompetenzorientiertem und individualisiertem Unterricht auch Fragestellungen zur Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung.

5. *Wie viele schulinterne und schulexterne Förderprojekte existieren an Hamburger Grundschulen zur Begabtenförderung und welche sind dies?*
6. *Wie viele schulinterne und schulexterne Förderprojekte existieren an Hamburger Schulen im Sekundarbereich I und II zur Begabtenförderung und welche sind dies?*

Die schulinternen Förderprojekte werden von der zuständigen Behörde nicht zentral erfasst; eine entsprechende Umfrage an allen Hamburger Schulen ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

Außerschulische Förderprojekte an Hamburger Schulen im Schuljahr 2009/2010:

| Außerschulische Förderprojekte | Zielgruppe |
|---|------------------|
| Kinder der Primarstufe auf verschiedenen Wegen zur Mathematik (PriMA) | Grundschule |
| Probieren - Experimentieren - Präsentieren (Probex) | Grundschule |
| JuniorAkademie St. Peter-Ording | Sekundarstufe I |
| Kreatives Schreiben (KreSch) | Sekundarstufe I |
| Kreatives Schreiben Aufbaukurse | Sekundarstufe I |
| Juniorstudium an der Technischen Universität Hamburg Harburg (Next Level) | Sekundarstufe II |
| Programmierkurs zur Programmiersprache Python (Python) | Sekundarstufe I |
| Coaching für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler (Quo vadis) | Sekundarstufe II |
| Bausystem zur Erstellung von Robotern (Robotik) | Sekundarstufe I |

Quelle: Statistik BbB

7. *Wie viele Kinder sind in den Jahren ab 2004 jeweils eine Klassenstufe höher „gesprungen“ an Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien?*

Übersicht über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die seit dem Schuljahr 2003/2004 eine Klassenstufe übersprungen haben:

| Schuljahr | Schülerinnen und Schüler Grundschule | Schülerinnen und Schüler Gymnasium | Schülerinnen und Schüler Gesamtschule, Haupt- und Realschule | Gesamtzahl pro Jahr |
|---------------------------|--|------------------------------------|--|---------------------|
| 2003/2004 | 68 | 151 | 5 | 224 |
| 2004/2005 | 73 | 108 | 5 | 186 |
| 2005/2006 | Für dieses Schuljahr wurden keine Daten erhoben. | | | |
| 2006/2007 | 105 | 77 | 21 | 203 |
| 2007/2008 | 97 | 63 | 38 | 198 |
| 2008/2009 | 87 | 38 | 35 | 160 |
| 2009/2010 | 62 | 98 | 48 | 208 |
| Gesamtzahl nach Schulform | 492 | 535 | 132 | |

Quelle: Herbststatistik

8. *Wie viele besondere Lerngruppen, sogenannte Springerklassen wurden an welchen Schulen, in welchen Jahren und für welche Klassenstufen eingerichtet?*

Übersicht über die Schulen mit einer Springerklasse in Hamburg:

| Schule | Schuljahr | Klassenstufe |
|--------------|-----------|--------------|
| Bornbrook | 2001/2002 | 6. Klasse |
| | 2002/2003 | |
| Christianeum | 2003/2004 | 7. Klasse |
| | 2004/2005 | |
| Grootmoor | 2001/2002 | 6. Klasse |
| | 2002/2003 | 6. Klasse |
| | 2003/2004 | 6. Klasse |
| | 2005/2006 | 6. Klasse |
| | 2006/2007 | 6. Klasse |
| | 2007/2008 | 6. Klasse |
| | 2008/2009 | 6. Klasse |
| | 2009/2010 | 6. Klasse |
| | 2010/2011 | 6. Klasse |

| Schule | Schuljahr | Klassenstufe |
|------------|-----------|--------------|
| Lohbrügge | 2002/2003 | 5. Klasse |
| | 2003/2004 | 5. Klasse |
| Oberalster | 2001/2002 | 6. Klasse |
| | 2002/2003 | 6. Klasse |
| | 2003/2004 | 6. Klasse |
| | 2004/2005 | 6. Klasse |
| Süderelbe | 2003/2004 | 7. Klasse |
| Willhöden | 2001/2002 | 6. Klasse |
| | 2002/2003 | 6. Klasse |

Quelle: Abfrage der BbB bei den Schulleitungen, 23.08.2010.

9. *Wie viele sogenannte 60/40-Prozent-Modelle gibt es an welchen Schulen und für welche Klassenstufen?*

Ob Schulen im Rahmen ihrer Selbstverantwortung diese Modelle durchführen, wird nicht zentral erhoben; eine entsprechende Umfrage an allen Hamburger Schulen ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

10. *Welche Enrichment-Angebote für hochbegabte Kinder und Jugendliche gibt es derzeit an welchen Schulen und welche außerschulischen Enrichment-Angebote existieren darüber hinaus?*

Siehe Antwort zu 5.

11. *Laut Senatsbeschluss von 2006 sind die Schulzeugnisse der Grundschule und der Sekundarstufe I ab dem Schuljahr 2007 durch ein für alle Schülerinnen und Schüler zu führendes Lernentwicklungsblatt zu ergänzen (vergleiche Drs. 18/4064). Das Lernentwicklungsblatt enthält zusätzliche Aussagen zum Leistungsstand, zur Lernentwicklung und zum Arbeitsverhalten in Bezug auf die besonderen Fähigkeiten, Begabungen und Leistungsbereiche der Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr. In das Lernentwicklungsblatt werden außerdem Empfehlungen zur Teilnahme an bestimmten Fördermaßnahmen aufgenommen.*

- a) *Wie oft wurde dabei in den Jahren ab 2007 eine Hochleistung festgestellt?*
- b) *Wie oft wurde dabei in den Jahren ab 2007 eine besondere Begabung festgestellt?*
- c) *Wie oft wurde dabei in den Jahren ab 2007 eine Hochbegabung diagnostiziert?*

Die Angaben der von den Schulen zu führenden Lernentwicklungsblätter werden von der zuständigen Behörde nicht zentral erfasst; eine entsprechende Umfrage an allen Hamburger Schulen ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

12. *Bei der Einrichtung von Begabtenklassen und -kursen erfolgt die Auswahl der Schülerinnen und Schüler grundsätzlich über eine schulische Aufnahmeprüfung. Die Ausgestaltung der Aufnahmeprüfung obliegt den einzelnen Schulen und muss von der zuständigen Behörde genehmigt werden. Bestandteil dieser Prüfungen können Testungen, insbesondere Intelligenz- und Begabungstests sein.*

- a) *Wie viele Testungen wurden seit 2007 an den Schulen selbst durchgeführt?*
- b) *Wie viele externe Testungen wurden seit 2007 durchgeführt?*
- c) *Wer trägt jeweils die Kosten für externe Testungen?*

Es wurden bislang von keiner Schule Anträge auf Testungen zur Errichtung einer Begabtenklasse oder eines Begabtenkurses bei der zuständigen Behörde eingereicht.

13. *Gemäß Hamburger Hochschulgesetz können Schülerinnen oder Schüler, die besondere Begabungen aufweisen, in Einzelfällen als Frühstudierende ohne Hochschulzulassung und Immatrikulation zu bestimmten Lehrveranstaltungen und Prüfungen zugelassen werden. Ihre Studien- und Prüfungsleistungen werden bei einem späteren Studium angerechnet.*

- a) *Welche Universitäten und Hochschulen bieten welche Studienfächer beziehungsweise Lehrveranstaltungen für ein Frühstudium an?*

Universität Hamburg (UHH)

An der Universität Hamburg können Schülerinnen und Schüler in allen Studiengängen, die nicht über die Stiftung für Hochschulzulassung als Nachfolgeeinrichtung der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) zugelassen werden, ein Juniorstudium aufnehmen; ausgenommen sind das Fach Biologie und die Chinesisch-Sprachkurse.

HafenCity Universität Hamburg (HCU)

Grundsätzlich stehen alle Lehrveranstaltungen der HCU auch Frühstudierenden offen. Gesonderte Studienfächer und Lehrveranstaltungen bietet die HCU mangels Nachfrage bisher nicht an.

Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Folgende Lehrveranstaltungen werden derzeit angeboten: Mathematik I und II, Einführung in die Technische Mechanik, Chemie I, Grundlagen der Werkstoffwissenschaft I, Biomechanik I, Biochemie, Einführung in neue Technologien in der Medizin, Mikrobiologie, Bauphysik, Technische Thermodynamik I.

Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT)

Die Hochschule bietet seit vielen Jahren die Möglichkeit eines sogenannten außerordentlichen Studiums an: So können potenzielle Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ein ordentliches Studium noch nicht aufnehmen können, weil sie zum Beispiel noch eine allgemeinbildende Schule besuchen, nach Maßgabe vorhandener Studienplätze als außerordentliche Studierende aufgenommen werden, wenn sie in dem von ihnen gewählten Hauptfach in einer Aufnahmeprüfung eine weit über dem Durchschnitt liegende künstlerische Befähigung nachweisen, die ein späteres erfolgreiches Vollstudium erwarten lässt. Diese Möglichkeit bezieht sich auf alle Fächer.

Weiterhin wurde an der Hochschule die Andreas-Franke-Akademie eingerichtet. Das Juniorstudium der Andreas-Franke-Akademie ermöglicht die frühzeitige und zielgerichtete Förderung musikalischer Spitzenbegabungen. Die Schülerinnen und Schüler werden im jeweiligen instrumentalen Hauptfach (Streich-, Blas- und Tasteninstrumente) sowie in Musiktheorie und Gehörbildung, Kammermusik und Orchester unterrichtet und auf ein reguläres Bachelorstudium an der HfMT vorbereitet. Für eine Aufnahme ist ausschließlich der Nachweis einer künstlerischen Begabung maßgeblich.

- b) *Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufen wurden seit 2007 für ein Frühstudium nominiert?*
- c) *Wie viele Schülerinnen und Schüler welcher Klassenstufen haben seit 2007 ein Frühstudium absolviert?*

Universität Hamburg (UHH)

Die meisten Juniorstudierenden nehmen in der Klassenstufe 11 das Studium auf, einige in der Klassenstufe 12, einzelne auch bereits in den Klassenstufen 8 bis 10.

Aus technischen Gründen sind bei den nachstehend angegebenen Zahlen einzelne Schülerinnen und Schüler nicht mitgerechnet, die nach wenigen Wochen ihre Teilnahme am Juniorstudium abgebrochen haben. Die Zahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die von den Schulleitungen für eine Teilnahme nominiert wurden und die Beratungsangebote wahrgenommen haben, ist erheblich höher. Die Zahl der von den

Schulleitungen nominierten Schülerinnen und Schüler liegt nicht vor, da sich tatsächlich nicht alle für ein Juniorstudium bewerben.

Übersicht der Juniorstudierenden an der Universität Hamburg

| | |
|--------------------------|----|
| Wintersemester 2006/2007 | 17 |
| Sommersemester 2007 | 16 |
| Wintersemester 2007/2008 | 23 |
| Sommersemester 2008 | 25 |
| Wintersemester 2008/2009 | 57 |
| Sommersemester 2009 | 48 |
| Wintersemester 2009/2010 | 46 |
| Sommersemester 2010 | 44 |

HafenCity Universität Hamburg (HCU)

Keine.

Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)

Übersicht über die Juniorstudierenden an der Technischen Universität Hamburg-Harburg

| | Klassenstufe 10 | Klassenstufe 11 | Klassenstufe 12 | Klassenstufe 13 | Ge- samt |
|-----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------|
| Wintersemester 2006/2007 | | 4 | 14 | 5 | 23 |
| Sommersemester 2007 | | 1 | 8 | 1 | 10 |
| Wintersemester 2007/2008 | | 14 | 32 | 25 | 72 |
| Sommersemester 2008 | | 5 | 10 | 12 | 27 |
| Wintersemester 2008/2009 | 3 | 9 | 34 | 16 | 62 |
| Sommersemester 2009 | 2 | 1 | 11 | 1 | 15 |
| Wintersemester 2009/2010 | 4 | 12 | 4 | 4 | 24 |
| Sommersemester 2010 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. | 33 |

Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT)

An der HfMT haben seit 2007 22 Schülerinnen und Schüler von den beiden Möglichkeiten Gebrauch gemacht.

14. *Durch das Überspringen einzelner Klassenstufen erreichen die Jugendlichen weit vor ihrem 18. Lebensjahr die Hochschulreife durch das Ablegen des Abiturs.*

a) *Können Jugendliche vor Erreichen des 18. Lebensjahres ein Studium aufnehmen?*

Ja. Die Hochschulzugangsberechtigung nach dem Hamburgischen Hochschulgesetz (HmbHG) setzt für die Studienaufnahme nicht die Volljährigkeit voraus.

- b) *Welche Regelungen zur Aufnahme eines Studiums an einer Universität beziehungsweise Hochschule existieren für diesen Fall?*

Anträge und die Richtigkeit der enthaltenen Angaben von minderjährigen Bewerberinnen und Bewerbern auf Zulassung zum Studium sowie die Annahme des gesetzlichen Stundungsanspruchs der Studiengebühr gemäß HmbHG müssen von ihren Sorgeberechtigten unterschrieben und bestätigt werden. Gleiches gilt für die Annahme von Immatrikulationsbestätigungen der Hochschulen.

- c) *Stehen auch die Studiengänge, die früher üblicherweise über die ZVS vergeben wurden, diesen Jugendlichen zur Verfügung?*

In aktuell vier Studiengängen (Human-, Tier-, Zahnmedizin und Pharmazie) werden die Studienplätze im zentralen Verfahren durch die Stiftung für Hochschulzulassung als Nachfolgeeinrichtung der ZVS vergeben. Auch hier müssen Anträge und Angaben minderjähriger Bewerberinnen und Bewerber von ihren Sorgeberechtigten unterschrieben und bestätigt werden. Für die Immatrikulation bei der jeweiligen Hochschule siehe Antwort zu 14. b).